

Entwurf

Protokoll der 9. AG Technik Sitzung am 8.3.1999

Anwesende:

- Hr. Schneider (BDV F)
- Hr. Saevecke (HZK)
- Hr. Gick (LBS KS)
- Hr. Winterhalter (LBS DA)
- Hr. Trautmann (LBS DA)
- Hr. Mischnick (LBS GI)
- Hr. Knell (Bereichsbibliothek GI)
- Hr. Reh (LBS F)

- Hr. Risius (LBS GI)
- Hr. Plate (LBS KS)
- Fr. Sinkovic (LBS F)
- Hr. Suna (CBS)
- Hr. Malina (CBS)

1. Genehmigung der Tagesordnung

Herr Schneider hat zusätzlich zur angekündigten Tagesordnung den Punkt HBBFG-Antrag eingebracht. Die Tagesordnung wurde genehmigt.

Zwei neue Mitarbeiter im CBS (Herr Suna und Herr Malina) wurden vorgestellt.

2. Protokoll 8. Sitzung

Das Protokoll der 8. AG Technik Sitzung wurde verabschiedet.

3. Bericht aus dem CBS

Herr Schneider berichtete vom CMT-Treffen am 26.1.1999. Die aktuelle CBS-Version ist 6.3. Die Version 7.0 ist im Wesentlichen eine Speziallösung für französische Bedürfnisse. Die Version 7.1 soll Anfang 3/99 bei Pica in Produktion gehen. Als bedeutende Neuerung ist darin ein ‚novice mode‘ enthalten, der auf vorgefertigten Formularen basiert. Weitere Neuerungen bestehen in einer Erweiterung des Katalogisierungsschemas auf ‚encoded data‘, einer Änderung des ILN-Schemas in ein neun Zeichen langes Feld und der Einführung einer neuen Kategorie (201D) für die besitzende Bibliothek. Die Präsentation soll dann auf dieser Kategorie aufsetzen.

Pica plant für 2/99 einen Test der Software auf Y2K-Kompatibilität. Bis zum Zeitpunkt der AG Technik Sitzung ist davon noch kein Bericht eingetroffen.

WebOPC Version 1.2 sollte in 2/99 ausgeliefert werden. Voraussetzung für den Einsatz ist LBS Version 3.6.5

LBS Version 4 wird von Pica allein entwickelt, nachdem sich ALS und Siemens aus dem Projekt zurückgezogen haben. Es ist geplant, OPAC durch PiCarta zu ersetzen. Als Termin ist 8/99 ins Auge gefaßt. Ein neues Erwerbungsmodul ist für Ende 99 geplant. SQR soll durch CyberQuery ersetzt werden. Diesbezügliche Tests werden von Pica bereits durchgeführt. Pica empfiehlt den Bibliotheken, die bisher kein SQR einsetzen, jetzt keine Investitionen mehr darin zu tätigen.

Als neueste Entwicklungen im CBS wurden die Punkte Zeitschriften und Fernleihe genannt. In Zukunft erhält die ZDB einmal monatlich Bestandsänderungen. Da sie aber zum GBV wechseln wird, muss der Datenaustausch neu verhandelt werden. Der Fernleihbetrieb funktioniert ohne nennenswerte Probleme (in Produktion seit 25.1.1999). Zur Zeit wird eine Endbenutzerfernleihe realisiert. Ziel ist es, den Benutzern die Möglichkeit zu geben, eine Fernleihe selbst zu initiieren und den Bibliotheken Arbeit abzunehmen. Zur Zeit laufen erste Tests bei HZK / StUB FFM. Die weiteren Produktionsvorbereitungen einschließlich verbundweiter Testläufe werden in der UAG Fernleihe besprochen und koordiniert. Die Endbenutzerfernleihe kann vielleicht früher als geplant (1/00) in Betrieb gehen. In nächster Zeit ist die Einspielung der ‚swets online contents‘ (Zeitschrifteninhalte) vorgesehen. Erste Daten wurden bereits in die Datenbank eingebracht. Es ist geplant, ab 5/99 Daten täglich offline einzuspielen.

4. Berichte aus den LBS

Kassel

LBS 3.6 ist installiert und funktioniert den Erwartungen entsprechend. Ansonsten gibt es keine erwähnenswerten Vorkommnisse.

Darmstadt

Das ACQ-Modul wurde zum Jahreswechsel eingeführt. Die Erfassung von Monographien und Zeitschriften sowie die Rechnungsbearbeitung funktionieren damit sehr zufriedenstellend. Es wurde lediglich das Vorhandensein einiger Eigentümlichkeiten erwähnt.

Zum Jahresende wurde neue Hardware zur Einrichtung eines Datenbank-Servers beschafft. Die Vorbereitungen zur Aufnahme des Datenbank-Betriebs sind recht weit fortgeschritten.

Die Übernahme der Bestände der Fachhochschule Wiesbaden ist für 7/99 geplant, danach soll die FHB Darmstadt folgen. In der FH Wiesbaden soll das ACQ-Modul zum Jahreswechsel und die Pica-Ausleihe in 2000 eingeführt werden. Die Stadtbibliothek

Mainz plant die Einführung des ACQ zum Jahreswechsel und der Pica-Ausleihe zur Jahresmitte 2000. Die Stadtbibliothek Worms hat die Einführung des ACQ für 5/99 und der Pica-Ausleihe zum Jahreswechsel vorgesehen.

Ein laufendes Projekt ist die Erzeugung von Titelaufnahmen aus Metadaten.

Es gibt Überlegungen, einen Gesamtkatalog unter Einbeziehung der LHB und der Allegro-Daten zu erstellen. In diesem Zusammenhang ist von Bedeutung, dass die LHB Darmstadt die Software der Firma IHS (zur amerikanischen Mutterfirma Dataware) eingekauft hat. Die Entscheidung wird als unglücklich angesehen. Herr Trautmann berichtet, dass der Versuch von Herrn Dugall (Verbundleitung), auf diese Entscheidung Einfluss zu nehmen, nicht erfolgreich war.

Gießen

Es herrscht im Wesentlichen Routinebetrieb.

Durch die Existenz von drei ACQ-Modulen und fünf Ausleihsystemen benötigt ein Benutzer mehrere Ausweise für die unterschiedlichen Bibliotheken. Dieser Zustand wird als nicht optimal angesehen.

LBS Version 3.6.4 (,maintenance release‘) wurde ohne Probleme eingeführt.

Zusätzlich zur vorhandenen Hardwareausstattung (ein Applikationsserver und ein Datenbankserver) ist ein weiterer Applikationsserver angeschafft worden, um eine günstigere Lastenverteilung zu erreichen. Die Aufnahme des Betriebs steht unmittelbar bevor.

Die ,elektronische Bibliothek‘ (für Dissertationen und andere Publikationen in digitaler Form) ist in Produktion gegangen.

Frankfurt

Im Großen und Ganzen ,business as usual‘.

Es besteht der Wunsch nach einer gemeinsamen Ausleihe und einem gemeinsamen Benutzerausweis für alle Frankfurter Bibliotheken. Es wurde daher beschlossen, den Bestand der ILN 4 (Universitätsinstitute) unter der ILN 3 (Stadt- und Universitätsbibliothek) einzuspielen und die ILN 4 zu löschen. Mit dem Gesamtzug soll in Kürze begonnen werden.

Bei der BIBDIA-Einspielung hatte sich die Schwierigkeit ergeben, dass Umlaute und Sonderzeichen auf verschiedene Arten dargestellt werden können und in der Datenbank teils richtig abgespeichert wurden, zum Teil aber auch fehlen. Eine Fehlerbehebung ist programmtechnisch nicht realisierbar und muss online über IBW vorgenommen werden.

5. Änderung des Ländercodes

Bisher wird mit zweistelligen Ländercodes gearbeitet. Die neue ISO-Norm schreibt dreistellige Ländercodes vor. Es wurde erörtert ob, und falls ja wie eine Umstellung erfolgen soll. Eine reguläre offline Änderung im CBS führt zu hohen Update-Anforderungen im LBS, da ja jeder Titel geändert wird. Herr Reh hat die Schwierigkeiten bei der Umstellung erläutert und eine Vorgehensweise vorgeschlagen, die einen Großteil des Aufwands im LBS umgeht. Die Selektionsschlüssel der ‚Titelkeywords‘ sind einfach zu ändern. Schwieriger wird es, wenn der Sprachcode als ADI aufgenommen worden ist, da der ADI in jeden Suchschlüssel aufgenommen wird. In Frankfurt wird der ADI Sprachcode aber kaum benutzt. Der Vorschlag besteht darin, bei Neuaufnahmen den dreistelligen Sprachcode zu akzeptieren, alte Aufnahmen aber nicht zu ändern. Inkonsistenzen zwischen Titeldaten im CBS und LBS einerseits und zwischen Suchschlüssel und Dateninhalt im LBS selbst andererseits wären dann vorhanden. Herr Saevecke weist darauf hin, dass diese Inkonsistenzen aus bibliothekarischer Sicht ungern akzeptiert werden. Folgende Vorgehensweise wurde vereinbart: Im CBS wird der Sprachcode offline geändert, wobei die Meldung über die erfolgte Änderung in ein besonderes Loggingfile eingetragen wird. Dieses Loggingfile steht dann solange dem LBS zur Verfügung, bis sie durch nächtliche Sonderläufe alle Titelupdates nachgezogen haben.

6. Retro Projekt

Herr Saevecke berichtete über den Stand des Retro Projekts, in dessen Rahmen Altdaten aus der Zeit vor der Einführung von HEBIS elektronisch erfasst werden sollen. Es sollen insgesamt 8,3 Mio. Titeltkarten aus 9 Katalogen der 8 großen HEBIS-Verbundbibliotheken gescannt, über OCR-Erkennung indexiert und retrieval-fähig (einschließlich Bestell-Komponente) gemacht werden. Aus 42 Anfragen wurden 7 Angebote, von denen letztlich 5 formal die Ausschreibungskriterien erfüllten. Nach einer Vorauswahl wurden 3 Firmen zu einer Testinstallation im WWW aufgefordert. Nach eingehender Prüfung hat sich das Auswahlgremium auf einen Anbieter verständigt, der inzwischen bei der zuständigen Vergabekommission der Stadt Frankfurt als Vorschlag eingereicht wurde. Bedingt durch die hohen Anforderungen an die Qualität der Ergebnisse und durch die Komplexität des Projekts konnte der Zeitplan nicht wie vorgesehen eingehalten werden. Die ursprüngliche Zuschlagfrist 1.2.1999 wurde bis zum 31.03.1999 verlängert. Die Entscheidung der Vergabekommission wird im Laufe des März erfolgen. Die Gesamtdauer des Projekts soll 23 Monate betragen. Dem Auftragnehmer werden scharfe Abnahmekriterien auferlegt. Z.B. wird für jede Recherche eine Trefferquote von 80% bis 98% (abhängig von den Suchkriterien) gefordert. Es wird für jeden Katalog mit zufällig ausgewählten Original-Titeltkarten überprüft, ob der Auftragnehmer die Anforderungen erfüllt. Der der Vergabekommission vorgeschlagene Anbieter behauptet, eine 100%-ig richtige Aufnahme des Kartenkopfes (nicht des Kartenkörpers) gewährleisten zu können, notfalls auch durch manuelle Nachbesserung.

Herr Schneider betonte, das Ziel sei, die Retro Kataloge mittelfristig in die Pica-Datenbank zu integrieren und auf diese Weise eine Aus- bzw. Fernleihe innerhalb des Pica-Systems zu ermöglichen. Für den Fall, dass dieses sich als nicht möglich erweisen

sollte, wurde ein Verfahren zur Aus- und Fernleihe besprochen, das auf dem Retro Server realisiert werden müsste. Genaue Aussagen werden erst nach Erhalt der ersten 5 000 Karten möglich sein (Sommer 99).

7. HBFG Antrag

Die im HEBIS-Verbund eingesetzte Hardware beginnt zu veralten. Einige Endgeräte (Server) sind bereits ausgefallen. Daher steht für die nächste Verbundratsitzung der Tagesordnungspunkt *HBFG Antrag bei der DFG* auf dem Programm. Es fand eine Erörterung verschiedener Aspekte eines HBFG-Antrags statt. Der sich vergrößernde Umfang der Pica-Software und der HEBIS-Daten sowie neue, zusätzliche HEBIS-Dienstleistungen (u. a. Online Dokumente, Retro Projekt) erfordern eine neue Generation leistungsfähiger Server und Endgeräte. Es wurde erörtert, dass es möglicherweise vorteilhaft ist, ein neues Projekt zu definieren, in dessen Rahmen die Hardware benötigt wird, statt nur einen Antrag auf Ersatz der Endgeräte zu stellen. Es gibt sowohl den Standpunkt, dass Letzteres aussichtslos ist, als auch den nicht unbegründeten gegenteiligen Standpunkt. Die Möglichkeit, eines gemeinsamen Projekts aller LBS wurde angesprochen. Das erwartete Antragsvolumen unter Einbeziehung von Online Dokumenten, Retro Projekt und LBS 4 wurde abgeschätzt. Bei einem Antrag ist neben anderen Rahmenbedingungen die 250 kDM – Bagatellgrenze der DFG zu berücksichtigen. Die Bewilligung des Antrags wurde allgemein als sehr wichtig erachtet, da andernfalls die Bibliotheken mit der Ersatzbeschaffung allein da stehen würden. Herr Schneider wird Herrn Dugall bitten, im HMWK zu eruiieren, ob der 50% Eigenanteil aus zentralen Mitteln zur Verfügung gestellt werden kann und – bei Zusage – bei der DFG anzufragen, ob ein solcher Antrag Erfolgsaussichten hätte.

8. LBS 4

Zur weiteren Detailplanung und Entwicklung des neuen LBS 4 wurde von Pica eine kleine Arbeitsgruppe initiiert, in der Vertreter aller Pica-Partner als Experten für einzelne Funktionalitäten mitarbeiten sollen. HEBIS-Vertreter sind Frau Wiesner/StUB (Erwerbung), Frau Albrecht/HZK-VZ (CBS-Koordination), Herr Schröder/UB Marburg (System-Administration). Herr Saevecke wird mit Pica klären, ob auch Frau Bauer/StUB als Expertin für OUS/OPAC in die AG aufgenommen werden kann.

9. Jahreswechsel

Es liegen bisher keine Ergebnisse des für 2/99 vorgesehenen Jahr-2000-Test von Pica vor. Es wurde die Forderung laut, Pica möge sich dazu äußern. Es wird in Erwägung gezogen, eventuell einen eigenen Y2K-Test durchzuführen, der das CBS und ein LBS umfassen soll. Wegen der räumlichen Nähe zum CBS bietet sich das LBS Frankfurt an.

Der Jahreswechsel ist in Frankfurt nicht zeitkritisch. Im Falle von Problemen kann der Daten-Abzug zu einem späteren Zeitpunkt durchgeführt werden. Es wird überlegt, dem Präsidenten den Vorschlag zu unterbreiten, am 31.12.1999 alle Rechner abzuschalten und am 1.1.2000 wieder einzuschalten. Hintergrund ist die Sorge, zum Jahreswechsel könnte es zu Problemen mit der Stromversorgung kommen. Beim Wiederkehren der

Stromversorgung würden dann auf Grund des hohen Einschaltstroms aller Geräte vermutlich einige Sicherungen durchbrennen und es besteht die Befürchtung, dass zudem die Netzteile der Computer in Mitleidenschaft gezogen werden könnten. Es ist nicht für alle Geräte eine USV vorhanden.

In allen anderen Lokalsystemen ist geplant, die Geräte zum Jahreswechsel in Betrieb zu lassen.

10. Verschiedenes

Das Problem der unterschiedlichen Systemzeiten und der Uhrzeitsynchronisation zwischen den Applikations- und Datenbank-Servern wurde angesprochen. Weitere kleinere IBW- und LBS-Probleme wurden erörtert.

Termine der nächsten Nutzerversammlungen: 16.9.1999 in Kassel, 17.9.1999 in Frankfurt, 1.10.1999 in Gießen. Herr Saevecke bittet die entsprechenden LBS Betreuer um Vormerkung wegen notwendiger Geräte-Installationen zu geplanten Online-Vorführungen.

Termin der nächsten AG Technik Sitzung: 21.10.1999, 10:00 in Kassel.

Für das Protokoll: A. Malina